

15.00—16.00
12.00
12.00—12.20
8.20—8.50
9.50

wenig beliebt
innenhalle auf

1926.

6:
nen 8 Körbe,
Str. 3.20 M.

80—800, Kube
r b a d: Döfen
30—630, Jung-
50, Rabinnen
52, Rabinnen
g e n: Döfen
Jungobich und

24. — Nr.
Rottweil
weine 10—16,
20—28, Säuer

0, Roggen 11,
11. — Win-
tel 12—13 M

rov. Edeläpfel
Efebirnen 10
in 6—7; Erd-
beerkraut 3—4;
Einkohl 30—35;
de 1 Bund 5
Schwarzwur-
eltraben 1 St.

Zufuhr: 200

uhr: 400 Str.;

Zufuhr: 100

gebrochen in

n O. A. Bath-

er feuchtfrei.

63 S.
/71.

TRUB

ken

se
5 S
d. M. 1,35
ne
1495
ntkirch (Allg.)

Dienstag

zel-
pe
Post.

n.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die ein spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.
Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und
an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und
Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 274

Geegründet 1826

Dienstag, den 23. November 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tageßpiegel

Prinz Heinrich von Preußen ist in Mexiko-Stadt ein-
getroffen und von einer großen Volksmasse und den Staats-
behörden lebhaft begrüßt worden. Die ganze deutsche Kolonie
war beim Empfang anwesend. Der Prinz nahm bei dem
deutschen Konsul Kau Wohnung.

Der amtliche Bericht der britischen Reichskonferenz stellt
als Ergebnis der diesjährigen Verhandlungen fest, daß, ohne
daß eine besondere Verfassung nötig wäre, Großbritannien
und alle Dominions von nun an gleichberechtigte und selbst-
ständige Gemeinwesen innerhalb des britischen Reichs seien,
vereinigt durch eine gemeinsame Unterthanenpflicht gegenüber
der Krone.

Der Versuch der britischen Regierung auf der Reichs-
konferenz, die Dominions allgemein dazu zu bestimmen, daß
sie Geldbeiträge für den Kriegsschiffen von Singapur und für
die britische Flotte bewilligen, ist gescheitert. Die Reichs-
konferenz wird voraussichtlich am 23. November geschlossen
werden.

Die konservative Partei in England beabsichtigt gegen
die kommunistische Anfechtung einen großen Aufklärungs-
feldzug ins Werk zu setzen.

Der italienische Senat hat das Gesetz, durch das die Todes-
strafe zum Schick des Staats usw. in Italien wieder ein-
geführt wird, mit 183 gegen 49 Stimmen angenommen.

Nach einer Belgrader Meldung sollen sich vier nord-
albanische Stämme gegen die (italienfreundliche) Regierung
in Tirana erhoben haben.

In Rumänien soll eine „Verjährung“ erachtet wor-
den sein, die bezweckt habe, den früheren Kronprinzen Carol
nach Rumänien und auf den Thron zu bringen. Minister-
präsident General Averescu habe viele Offiziere aus der
Hauptstadt vertrieben.

Mehrere Hundert der gefangenen Aufständischen auf
Java sollen nach holländisch-Neuguinea verbracht werden.

Kampf gegen Schund und Schmutz

Am 15. April 1920 beschloß die deutsche Nationalver-
sammlung einmütig, von der Reichsregierung einen Geset-
zentwurf zur Bekämpfung von Schund- und Schmutzliteratur
zu verlangen. Damals waren ungeheuerlich viel gedruckte
Schandlichkeiten auf den Markt gekommen, so daß den Par-
teien das Gewissen schlug und entschlossene Abwehr des
Verderbens notwendig schien. Daß sich die Unzuchtindus-
triellen seitdem besser vorgehen haben oder gar in sich
gegangen sind, wird niemand behaupten können, der ihre
Erzeugnisse von damals mit den heutigen Leistungen ver-
gleicht. Nur haben wir in der Zwischenzeit ein dickes Fell
bekommen. Auch üble Gewohnheit stumpt ab. Und so ist
es denn möglich geworden, daß sich heute gegen den end-
lich vorgelegten Gesetzentwurf der Reichsregierung gereizte
Widerstände geltend machen. Sie gehen dem Anschein nach
von künstlerisch interessierten Kreisen aus, die damit leider
die Geschäfte kluger Geschäftsmacher beforgen.

Dabei führen sie einen Kampf gegen Windmühlen. Nie-
mand denkt daran, künstlerische Bestrebungen einzuzengen.
Der Gesetzentwurf will überhaupt den Erwachsenen in kei-
ner Weise einen geklärten oder gereinigten Kunstgeschmack
vorschreiben; er läßt jeden Reifen ungehindert gewahren.
Nur die Jugend soll vor den schlimmsten Mitteln der Profit-
fänger bewahrt bleiben. Es handelt sich einfach um die Auf-
stellung einer Liste von Schriften, die weder im Umherziehen
feilgeboten, noch im stehenden Gewerbe von Haus zu Haus
oder öffentlich angehängt und zur Schau gestellt werden
dürfen. Zu g e n d l i c h e Personen sind vom Erwerb solcher
Schriften ausgeschlossen. Mit diesem Verbot, das keinen
Volljährigen irgendwie hindert, keinen widesteten literari-
schen Reigungen nachzugehen, erfüllt der Entwurf nur, was
Artikel 118 und 129 der Verfassung fordern und für durch-
aus zulässig erklären.

Mit dem sittlichen Empfinden verhält es sich wie mit
der Sparbarkeit; man hat die Gabe, oder man hat sie nicht.
Von außen her läßt sie sich niemanden zutrauen. Aber
wesentlich anders sieht es um die sittliche Reinheit der Ju-
g e n d l i c h e n. Die halbflüchtigen künstlich aufzupfeischen, sie
vor der Zeit in wilde Erotik hineinzujaugen, heißt die natür-
lichen Triebe schänden. Auch bei Jugendlichen fordert das
„Gift im Blut“ Opfer, wenn es nicht gelingt, den Nachwuchs
aus schmutziger Atmosphäre, zumal aus der besonderen Groß-
stadtluft, herauszubringen. Dafür haben wir ja aber das
wunderartige Gegenmittel im Turnen und Sport. Je
breitere Massen sie erfassen, je freudiger sich ihnen unsere
Jugend hingibt, je seltener die bleiche Schar der Obenhöcker,
Aneipenbesücker und Tanzbodenkavaliere unter 18 Jahren
wird, desto sicherer halten wir auch das große Verderben
auf. Beide Geschlechter treten sich durch Turnen und Sport
k a m e r a d s c h a f t l i c h n ä h e r. Bis die neuen Gedanken
oder völlig durchgedrungen sind, bis der gesamte deutsche
Nachwuchs seine Feierstunden mit Turnen, Spiel und Sport
verbringt, bis dahin müssen wir ihn vor den Schund- und
Schmutzhändlern schützen. Und zwar gesetzlich. Denn der
Einzelkampf, der hier und dort mit guten Ergebnissen ge-
führt wird, reicht bei weitem nicht aus, um die Gefährdung
zu beseitigen. Im übrigen ist es gerade die Jugend, die durch
ihre Führer immer wieder gesetzliche Abwehr der Schmutz-

Bayerns Anklage gegen Berlin

Berlin, 22. Nov. Vor dem Staatsgerichtshof in Leipzig
wurde unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten Dr.
Simons über eine Klage Bayerns gegen das Reich
verhandelt. Es handelte sich um die Auslegung des Art.
33 des Staatsvertrags über den Übergang der Bahnen
und der Post an das Reich. Der Artikel gibt einzelnen
oder mehreren Beamten das Recht, über Beförderungss-
chädigungen usw. für bestimmte Beamtenstufen infolge die-
ses Übergangs das Schiedsgericht anzurufen. Das Reich,
das durch den Geheimrat Dr. Sölich vertreten war, bestritt,
daß die Beamten das Recht der Schiedsgerichtsanhörung
haben, wenn das Reich und das betreffende Land darüber
einig seien, daß ein Beförderungsantrag für die betref-
fende Beamtenstufe nicht besteht. Das bayerische Finanz-
ministerium, vertreten durch Ministerialrat Legat, vertrat
den entgegengesetzten Standpunkt. Der Staatsge-
richtshof trat dem Standpunkt bei und billigte
den Beamten das Beförderungrecht zu. Der Antrag des
Reichs wurde zurückgewiesen.

Nach dem Dem. H. D. wird der bayerische Minister-

präsident Dr. Held gegen die Reichsregierung vor dem
Staatsgerichtshof Anklage wegen Verletzung des
Artikels 8 der Weimarer Verfassung erheben.
(Der Artikel bestimmt, daß das Reich auf die Erhaltung der
Lebensfähigkeit der Länder Rücksicht zu nehmen hat, wenn
es Abgaben und sonstige Einnahmen, die bisher den Län-
dern zustanden, für sich in Anspruch nimmt.)

Von der Reichsbahn

Berlin, 22. Nov. Nach dem amtlichen Bericht der Reichs-
bahngesellschaft betrug die Einnahmen im Septem-
ber 1926 rund 419,54 Millionen Mark. Davon entfallen auf
den Personenverkehr 117,86, den Güterverkehr 264,83 Mil-
lionen. Die Ausgaben beliefen sich auf 392,7 Millionen,
davon Gehälter, Löhne und Pensionen 210,32 Millionen,
Sachausgaben 125,75 Millionen, Verzinsung der Domes-
talschuldverschreibungen 44,86 Millionen. Die Gesamteinnah-
men übersteigen die des August um 6,4 Millionen. Der
Personalbestand betrug im September 724 616 Köpfe (August
720 664).

„Reptilienpresse“?

Berlin, 22. Nov. Die preussische Regierung hatte vor
einiger Zeit aus dem Sinnes-Nachlaß die „Deutsche
Allgemeine Zeitung“ käuflich übernommen oder
gegen Geldabfindung verpflichtet, sich der Angriffe gegen
die preussische Regierung zu enthalten. Nun behauptet das
Berl. Tageblatt, die Reichsregierung habe das
Blatt übernommen in der Weise, daß im Geheimen die sehr
bedeutenden jährlichen Fehlbeträge zu einem Drittel von
der Reichskasse und zu zwei Dritteln vom Auswärtigen Amt (Dr. Stresemann)
gedeckt wurden. Die Zuleitung der Gelder sei durch Ver-
mittlung eines Herrn Jakob Goldschmidt geschehen.
Reichskanzler Dr. Marx habe gegen die Zahlungen Ein-
spruch erhoben. Für die Beiträge habe dann Dr. Strese-
mann Ersatz aus den Kreisen der Großindustrie gefunden.
Auch die Unterstützung der Dr. Stresemann besonders nahe-
stehenden „Täglichen Rundschau“ in Höhe von einer Million
Mark, ebenfalls durch Vermittlung des Herrn Jakob Gold-
schmidt, stehe mit der Bildung des besonderen Unterstützungs-
grundfonds der beiden Reichsstellen im Zusammenhang.
B. T. B. meldet, die Darstellung des B. T. gebe den Sach-
verhalt nicht richtig wieder. Die Reichsregierung werde den
hierfür zuständigen Stellen Auskunft erteilen.

Nur nicht zu bescheiden!

Julda, 28. Nov. Der Vorstand des Reichsstädtebunds
stellte zur Beseitigung der Wohnungsnot folgende Forde-
rungen auf: Aufstellung eines Reichsmohnungsbaupro-
gramms auf mindestens 5 Jahre und Sicherung seiner
Finanzierung für etwa 250 000 Wohnungen im Jahr im
Wert von 2 bis 2,5 Milliarden, dabei Beteiligung des Eigen-
kapitals in Höhe von 5 bis 10 Prozent des Bauwerts. Gegen
eine mäßige Erhöhung der gesetzlichen Miete und der Haus-
zinssteuer vom 1. April 1927 werden Bedenken nicht er-
hoben, falls den Gemeinden aus der erhöhten Hauszins-
steuer ausreichende Mittel zur Deckung von Gehalts- und
Lohnerhöhungen gewährleistet werden.

und Schundliteratur verlangt. So hat der Reichsver-
band der deutschen Jugendverbände, die Ge-
samtvertretung der bündischen Jugend, der 81 Reichsjugend-
verbände mit rund 3 1/2 Millionen jugendlicher Angehörigen
sind, in einer Eingabe an den Reichstag die baldige Ver-
abschiedung des — in einigen Punkten abzuändernden —
Gesetzes gefordert. Auch die gesamten 3300 evang. Jugend-
verbände Deutschlands mit über 170 000 männlichen Mit-
gliedern, denen sich der Verband für die weibliche Jugend
mit etwa 185 000 Mitgliedern angeschlossen hat, haben unter
Führung der Reichsjugendkämpfstelle eine ent-
sprechende Forderung an den Reichstag überreicht. Die
Jugend weiß selbst am besten, welchen Schaden die Schund-
und Schmutzliteratur auch heute noch in ihren Reihen an-
richtet, und daß der Kampf, den sie seit Jahren unter großen
Opfern gegen das Schundkapital führt, nicht das gewünschte
Ziel erreicht, wenn nicht auch der Staat gesetzliche Maß-
nahmen ergreift.

Neuestes vom Tage

Diplomatische Unstimmigkeiten

London, 22. Nov. Zu Ehren des bisherigen britischen
Botschafters in Berlin, Lord D'Albion, fand kürzlich
ein Festessen statt. Einige Blätter weisen darauf hin, daß
der Lord zwar vom König mit einem hohen Orden aus-
gezeichnet worden sei, daß an dem Festessen sich aber weder
der französische Botschafter noch ein Mitglied des britischen
Auswärtigen Amtes beteiligt habe. Dies sei um so auffallen-
der, als der von England im Sinn der Eintreibung
Rußlands so heiß ersehnte Beitritt Deutsch-

Auffehererregender Stresemannprozeß

Plauen i. V., 22. Nov. Vor dem gemeinsamen Schöff-
engericht in Plauen begann heute unter dem Vorsitz des
Amtsgerichtsrates Dr. Goldberg ein Prozeß gegen den
Rechtsanwalt Dr. Müller in Plauen wegen Beleidigung
des Reichsministers Dr. Stresemann. Dr. Müller wird
beschuldigt, in einem Schreiben, das er am 10. September
1925 an verschiedene rechtsgerichtete Parteien, Verbände,
sowie Einzelpersonen gerichtet hatte, die Behauptung auf-
gestellt zu haben, Stresemann habe sich, während er Ab-
geordneter war, als Mitglied des Aufsichtsrats
der Evaporator-Aktien-Gesellschaft dazu
hergegeben, eine verbrecherische Handlung dieser Gesellschaft
— Verschlebung von Kriegsmaterial aus deutschen Bestän-
den an Polen zurzeit der oberschlesischen Kämpfe — zu
decken und habe dadurch, daß er in das gegen den
Vorstand der Gesellschaft eingeleitete
Strafverfahren eingegriffen habe, der Kor-
ruption Vorschub geleistet. Die Staatsanwaltschaft Plauen
hat gegen Dr. Müller Klage erhoben. Stresemann hat sich
der Klage als Nebenkläger angeschlossen.

*

Vertagung des Stresemann-Prozesses

Plauen, 22. Nov. Der Stresemann-Prozeß wurde nach
der Vernehmung des Angeklagten Dr. Müller auf un-
bestimmte Zeit vertagt. Von der Verteidigung waren eine
Reihe von Beweisanträgen gestellt, wonach Dr. Stresemann
der Charakter der Evaporator A.-G. als Schiebergesellschaft
bekannt gewesen sei. Das Gericht beschloß, eine Anzahl von
Zeugen zu laden und auch Dr. Stresemann nochmals zu
vernehmen. Die erneute Verhandlung dürfte voraussichtlich
in Berlin im Januar oder Februar stattfinden.

Religiöse Streitigkeiten in Warschau

Warschau, 22. Nov. Bei einer Vortragsveranstaltung
von Anhängern der polnischen nationalen Kirche in War-
schau kam es zu Gegenkundgebungen einiger katholischer
Leute, bei denen verschiedene Geistliche, sowie eine Anzahl
von Zuhörern schwer verletzt wurden. Die Polizei verhaftete
eine Anzahl Teilnehmer, darunter einige Studenten.

Revolutionäre Bewegung in Mexiko

Washington, 22. Nov. Privatmeldungen zufolge soll von
den Anhängern des früheren Präsidentschaftsbewerbers
General Dala Huerta und der katholischen Partei in den
Staaten Oaxaca, Chihuahua, Sonora, Durango, Guana-
juato und Jalisco in Mexiko eine Aufstandsbewegung gegen
die Regierung Calles im Gang sein. Angeblich soll beab-
sichtigt sein, mit den aufständischen Yaqui-Indianern im
Staat Sonora, gegen die zurzeit noch der General Obregon
kämpft, gemeinsame Sache zu machen. — Schade um Land
und Volk in Mexiko. Es könnte ein Paradies sein, wenn
die amerikanischen, englischen und französischen Erdöl- und
Silbergesellschaften das Land nicht durch andauernde Revo-
lutionen in Unruhe erhielten, — bis den Vereinigten Staa-
ten eines Tages der Rest von Mexiko als reife Frucht in
den Schoß fällt, nachdem sie 1845 Texas und 1848 die
Staaten Kalifornien, Lamaulipas, Cohahuila, Nord-
Chihuahua und Neumexiko (nunmehr mit Texas vereinigt)
an sich gerissen hatten.

Württemberg

Stuttgart, 20. Nov. Wohnungsfragen im Finanzausschuss. Der Finanzausschuss des Landtags nahm einen Antrag von **Wider und Hartmann** an, den Wohnungsbau für 1927 außer mit den im Haushaltsplan 1927 vorgesehenen Steuermitteln nach Möglichkeit durch Darlehen zu fördern und vor allem den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft und die Aufhebung der Wohnungsämter ins Auge zu fassen. Ein Antrag **Dingler, Schermann, Hartmann, Scheef**, aus den Erträgen der Hauszinssteuer angemessene Summen als Ausbesserungsdarlehen abzugeben und zu erwägen, wie neben dem System der Kapitaldarlehen vorteilhaft das der Zinsverlustbeihilfen eingeführt werden kann.

Auf eine Anfrage eines Zentrumsabgeordneten betr. die Gemeinschaft der Freunde in **Wüstenrot** erwiderte Minister **Bolz**, daß die von der Regierung geltend gemachten Bedenken gehoben seien. Die Regierung habe in Berlin den Antrag auf Zulassung der Gemeinschaft der Freunde als Depositenkasse gestellt. Der Geschäftsbetrieb sei umgestellt; eine dauernde Ueberwachung des Betriebs sei nicht beabsichtigt. Dagegen wurde auf eine sozialdemokratische Anfrage mitgeteilt, daß der neue Hilfs- und Siedlungsbund in Stuttgart ungünstige Bedingungen aufweise; er sei bei der Kriminalpolizei angezeigt worden.

Vorstandssitzung der Württ. Landwirtschaftskammer. Der Vorstand der Württ. Landwirtschaftskammer hielt am 19. November eine Sitzung ab. Die nächste Hauptversammlung findet am 9. und 10. Dezember statt. Die Tagesordnung wurde beraten und festgesetzt. Es werden behandelt werden: Die Siedlung in Norddeutschland, der Entwurf eines Reichsheimstättengesetzes, das Berufungswesen, die Förderung des landwirtschaftlichen Obstbaues in Mittel- und Kleinbetrieben, bäuerliche Forstwirtschaftsfragen, die Bewertung der landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe nach dem Reichsbewertungsgesetz, Landesrentenkassen, die Mastviehausstellung im Frühjahr 1927, sodann soll noch über die geplanten Änderungen des freiwilligen Tuberkulosefunktionsverfahrens Bericht erstattet werden. Der Gesetzentwurf betr. Änderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes wurde eingehend beraten. Der Vorstand ist der Ansicht, daß das Verhältnis zwischen Grund- und Gewerbesteuerlasten jetzt schon zumungunsten der Landwirtschaft festgelegt ist und daß eine weitere Verschärfung aufs schärfste bekämpft werden müsse. Auf Grund des vorgelegten reichen Zahlenmaterials wurde festgestellt, daß die Land- und Forstwirtschaft in den letzten Jahren unverantwortlich hoch zu den Katastersteuern herangezogen wurde und daß jetzt nach Eintritt geregelter Verhältnisse das schreiende Mißverhältnis zwischen Grund- und Gewerbesteuerlasten beseitigt werden müsse. Etwas Abstriche an dem im Entwurf für das Gewerbe vorgezeichneten Berechnungsmassstab müßten selbstverständlich auch in entsprechender Weise bei dem landwirtschaftlichen Kataster vorgenommen werden. Nur unter dieser Voraussetzung ist der Entwurf für die Landwirtschaft allenfalls annehmbar. Die von den württembergischen Gärtnern gewünschten Änderungsvorschläge werde vom Vorstand unterstützt. Die Landwirtschaftskammer wird der Regierung und dem Landtag diese Forderungen unterbreiten. Die Beschlüsse des Ausschusses für Schweinezucht wurden genehmigt. Der Ankauf weiterer Junge für die Stammzuchten und Züchtervereinigungen aus Norddeutschland wurde gutgeheißen. Dem Antrag des Herdbuchvereins, für das weiße veredelte Landschwein ab 1. Januar 1927 in den anerkannten Schweinstammzuchten Leistungsprüfungen durchzuführen, wurde zugestimmt. Ebenso wurde der Beschluß des Ausschusses für Schafzucht, daß die Zweiteilung des Zuchtzieles beibehalten werden soll, gebilligt. Außerdem wurde noch eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt.

Mittlere Verwaltungsdienstprüfung. Auf Grund der in den Monaten September, Oktober und November 1926 vorgenommenen mittleren Verwaltungsdienstprüfung sind 127 Kandidaten zu Verwaltungspraktikanten bestellt worden.

Steuerfundgebung. Am Sonntag, den 28. Nov., findet in der Stadthalle eine Steuerfundgebung des württ. Handwerks

statt. Redner ist Flachnermeister und Landtagsabgeordneter **Heine-Tübingen**.

Streik. Bei der Möbelfabrik **Bräuer u. Wirth** beschloß in der letzten Woche eine Belegschaftsversammlung mit vier Fünftel Mehrheit die sofortige Niederlegung der Arbeit, weil sich die Arbeiter mit einem Lohnabbau um 3 S stündlich nicht einverstanden erklärten.

Verurteilt. Vom Schwurgericht wurden die ledigen Dienstmädchen **Maria Fischer** von Rosenberg und **Eugenie Schweibert** von Gemmrigheim wegen Kindstötung zu der gesetzlichen Mindeststrafe von 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Stuttgart, 22. Nov. Freier Milchhandel. Zu der Einführung der Konzessionspflicht für den Milchhandel bedürfen nach der Reichsmilchverordnung die Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern der Zustimmung der obersten Landesbehörde. Diese Zustimmung wurde feinerzeit einer Reihe von Gemeinden auf ihren Antrag erteilt. Namentlich hat das Wirtschaftsministerium die erteilte Zustimmung in allen Fällen zurückgenommen, sodaß in Württemberg die Konzessionspflicht für den Milchhandel in den Gemeinden mit weniger als 50 000 Einwohnern in Wegfall gekommen ist.

Festgenommener Betrüger. Nach Zeitungsmeldungen sind die deutschen Gemeinden in der oberen Batscha in Südböhmen durch die betrügerischen Umtriebe eines Auswanderungsagenten namens **Romilo Drobawitsch** hart mitgenommen worden. Er hat hier Darlehensbetrügereien begangen und versucht, unter falschem Namen Unterstützung zu erschwindeln. Er wurde wegen dieser Straftaten dem Gericht zur Aburteilung zugeführt.

Aus dem Lande

Jell, M. Ehlingen, 22. Nov. Kircheneinweihung. In Anwesenheit von Prälat **Dr. Schöll-Neutlingen** fand am Sonntag die Einweihung der auf einem Ausläufer des Schurwalds oberhalb des Orts gelegenen und wieder neu instandgesetzten Kirche unter großer Beteiligung der Einwohnerschaft statt.

Hochingen, 22. Nov. Lotteriegeld. Bei der dieser Tage stattgefundenen Ziehung der Süddeutschen Klassenlotterie fiel ein Hauptgewinn mit 25 000 M einer hiesigen kinderreichen Arbeiterfamilie, **Hermann Luzzi**, die seither im Armenhause wohnte, zu. Ueber Nacht sind die Eltern mit ihren 13 lebenden Kindern den größten Alltagsorgen entlastet.

Baihingen a. G., 22. Nov. Fischreier. Auf der Aurißer Jagd wurde von einem der Jagdteilnehmer ein prächtiger Fischreier geschossen.

Besigheim, 22. Nov. Neue Brücke. In feierlicher Weise wurde am Samstag die neueste Neckarbrücke Besigheim-Hessigheim dem Verkehr übergeben.

Böckingen M. Heilbronn, 21. Nov. Von der Straßenbahn überfahren. Am Donnerstag geriet bei der Straßenkreuzung **Karl- und Frankenbacherstraße** das 2½ Jahre alte Töchterchen des Arbeiters **Sünder** unter einen vorüberfahrenden Straßenbahnwagen und mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden. Den Wagenführer soll kein Versehen treffen.

Frankenbach M. Heilbronn, 22. Nov. Einbrecher. Zwei Burschen im Alter von 15 und 18 Jahren haben nachts in drei Geschäftshäusern Einbrüche und außerdem andere Diebstähle verübt. Der eine der Täter wurde in Heilbronn, der andere in Eschenau gefasst.

Weinsberg, 22. Nov. Aufhebung des Zollamts Weinsberg. Das Zollamt Weinsberg wird auf 1. Januar aufgehoben. Von seinem bisherigen Bezirk werden die einzelnen Gemeinden teils dem Hauptzollamt Heilbronn, teils dem Hauptzollamt Hall und teils dem Zollamt Dehringen zugeteilt.

Neckarjurt, 22. Nov. Aus dem Gemeinderat ausgetreten. Im Gemeinderat wurde dem Besuch des Direktors **Gehr** von den Neckarjurtler Fahrzeugwerken um Entlassung aus dem Gemeinderat stattgegeben.

Bestellen Sie unsere Zeitung

Trotzdem bin ich eines Erfolges sicher. Beschleunigen Sie Vorbereitungen für Petrolea, da hier in wenigen Tagen alles fertig.

Brief Nagels an Linda.

Hochverehrte Frau Fürstin!
Heute wende ich mich an Sie mit einer für mich recht peinlichen Bitte. Ich würde es auch nie wagen, wenn ich nicht wüßte, daß Sie den innigsten Anteil am Ergehen unseres Freundes **Sanders** nehmen und daß Sie andererseits die eifrigste Förderin unseres großen Unternehmens sind.

Daß Herr **Sanders** krank ist, und zwar schwer gemütskrank, wissen Sie ja wohl selber. Seine bisher ans Wunderbare grenzende Fähigkeit, von der in erster Linie das Gedeihen unseres Wertes abhängt, hat ihn fast völlig verlassen. Darunter leidet er so schwer, daß ich die ernstesten Befürchtungen für ihn hege. Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß seine Kraft auf unserer Expedition nach **Petrolea** derartig vermagt, daß er in einem spontanen Schwermutsanfall einen Selbstmordversuch unternahm. Er stürzte sich in einen tiefen Wasserriß, aus dem wir ihn nur wie durch ein Wunder zu retten vermochten. Jetzt liegt er hier in guter Obhut in unserem behaglichen Wohnschiff und wird von **Dr. Enders** und der Schwester aufs beste gepflegt.

Heute trat ich ihn wieder in tiefster Depression. Nach langem, inständigem Dringen erreichte ich es, daß er mir das Versprechen gab, sich dem Leben zu erhalten. Schließlich verriet er mir auch im tiefsten Vertrauen die Lösung seiner verschwundenen Fähigkeiten. Wenn ich dieses Vertrauen Ihnen gegenüber breche, so tue ich es in dem festen Gefühl, daß Sie allein instande sind, eine Heilung für ihn zu finden.

Sanders wußte bereits aus einer alten Erfahrung, daß die Hingabe an eine große Leidenschaft seine Fähigkeiten als Wünschelrutengänger beeinträchtigt. Obgleich nun diese Tätigkeit den Inbegriff seines Lebens bildet, so muß dieses Mal eine alles überwältigende Liebe seine Bedenken besiegt haben. Wir wissen ja, wie er sich fräunte,

Schramberg, 22. Nov. Der Polizeidiener als Festschreiber. Daß bei der gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage die Zahl der fechtenden Handwerksburshen immer größer wird, ist begreiflich. Nun ist es aber dieser Tage in einem Ort des Bezirks vorgekommen, daß ein solch fechtender Mann als der Polizeidiener eines Nachbarorts erkannt wurde.

Gmünd, 22. Nov. Todesfall. Am 16. November ist in Berlin die Gattin des Generalleutnants und Staatsministers a. D. **Wilhelm Gröner**, Frau **Helene Gröner geb. Genet**, nach schwerem Leiden an den Folgen einer Operation gestorben. Sie war eine Tochter des früheren Direktors der Gmünder Gasfabrik und am 22. Juli 1864 in Gmünd geboren. Die Beerdigung fand in Berlin statt.

Eningen, M. Reutlingen, 22. Nov. Messerstecherei. Freitag nacht kam es zwischen Gästen in einer Gastwirtschaft zu einer gefährlichen Messerstecherei. Man hatte sich bereits schlafen gelegt, als plötzlich das Schlafzimmer eines Gastes aufgerissen wurde und ein anderer Gast den bereits im Bett Liegenden überfiel und ihm mit einem Messer sieben Stiche in den Rücken versetzte. Die Verletzungen sind ernst.

Tübingen, 22. Nov. Todesfall. Freitag nacht ist der bekannte Landschaftsmaler **Karl August Wiese** im Alter von 63 Jahren gestorben. Nicht nur von privater Hand, sondern auch von staatlichen Galerien wurden Wieses Schöpfungen gekauft.

Aus Stadt und Land

Nagold, 23. November 1926.

Körperbegehren vertreibt das Feinste. Eine unreine Strahlung geht dann vom Menschen aus, dessen Wesen einer Raubspinnne vergleichbar ist. Er spinnt und zerrupft — und glaubt nun zu besitzen! **Lienhard.**

Dienstnachrichten.

Die Reichsbahndirektion hat den Oberbahnhofsvorsteher **Gaiger** in **Buchau** zum Güterinspektor in **Wiltbad**, den außerplanmäßigen Eisenbahnsekretär **Bögele** in **Calw** zum planmäßigen Eisenbahnsekretär in **Gerabronn**, den außerplanmäßigen Eisenbahnsekretär **Schneiderhan** in **Schwemningen** (Neckar) zum planmäßigen Eisenbahnsekretär in **Horb**, den außerplanmäßigen Eisenbahnsekretär **Gauger** in **Bad Liebenzell** zum planmäßigen Eisenbahnsekretär ernannt.

Holzuteilung für Schwerekriegsbeschädigte.

Wie uns der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und Kriegerverblichlenen mitteilt, wird auch im nächsten Frühjahr wieder Brennholz zum Anschlag an die Schwerebeschädigten, Hinterbliebenen und Altveteranen aus den staatlichen Forsten guterteilt.

Die Anmeldungen müssen noch vor dem 1. Dezember 1926 beim (Stadt-)Schultheißenamt eingereicht werden und zwar möglichst gesammelt durch die Ortsgruppenvorstände. Wo diese Anmeldungen nicht entgegengenommen werden sollten, sind sie an die zuständige Bezirksfürsorgestelle zu leiten. Anmeldungen nach dem 1. Dezember dürfen nicht mehr berücksichtigt werden. Es hat Anspruch auf 4 Nm. ein Schwerebeschädigter verheiratet mit Kindern, 3 Nm. ein Schwerebeschädigter verheiratet ohne Kinder, je 2 Nm. ein Kriegsbeschädigter ledig, eine Witwe, ein Altveteran.

Württembergische Fremdenverkehrsstatistik.

Der Verkehrsverband Württemberg-Hohenzollern in Stuttgart hat die vom Württ. Statistischen Landesamt gefertigte Statistik des württembergischen Fremdenverkehrs für die Jahre 1924 und 1925 im Druck herausgegeben. 1925 haben 177 und 1924 146 württembergische Gemeinden — also nicht ganz 10 Prozent aller Gemeinden — eine Fremdenstatistik geführt. Es ist sicher, daß in dem an Fremdenverkehrs-, Kur- und Sommerfrischlerorten reichen, landschaftlich, kulturell und geschichtlich ausgezeichneten Land Württemberg noch eine weit größere Zahl von Gemeinden der Führung einer Fremdenstatistik würdig wäre. Bedauerlich ist, daß ausgerechnet in der Landeshauptstadt Stuttgart die Zahl der Uebernachtungen nicht festgesetzt wurde. Die Gesamtzahl der Uebernachtungen im Jahr 1925 in den gemeldeten Gemeinden betrug ohne Stuttgart bei den Kurgästen 1 412 646, bei den Passanten 690 990, zusammen also 2 103 636. Bei Hinzurechnung von Stuttgart würde sich diese

Feuer am Nordpol.

Kulturroman von **Karl-August von Laffert**. (Nachdruck verboten.)

Ich bitte Sie daher, sofort mit **Sanders** einen Erkundungsflug dorthin zu unternehmen. **Sanders** muß möglichst genaue Messungen aller Art machen, deren Ergebnis durch sichere, auf der Oberfläche anzubringende Erkennungszeichen festzulegen ist. Erst dann vermögen wir weiter zu disponieren. Sagen Sie dem großen Wünschelrutengänger meinen Glückwunsch und unaussprechliche Bewunderung. Fürstin **Linda**, die ihn persönlich schreibt, ist womöglich noch begeisterter als ich.

Flugzeug 7 b ging über **Franz-Josephs-Land** verloren. Alle Nachforschungen des Begleiters 7 a blieben ergebnislos. Wahrscheinlich mußte 7 b Kollision machen, wobei es zerschellte. Derartige Verluste sind unvermeidlich und werden sich noch öfter wiederholen. Zur Aufmunterung unseres Personals listete ich für die Hinterbliebenen 10 000 Dollar.

Gütdarf und besten Gruß **Stratow**.

Beiliegendes Schreiben ist nur für Sie bestimmt.

Wie sieht es mit der Gesundheit von **Sanders**? Hat er seine Kraft wiedergewonnen? Die Fürstin machte mir besorgniserregende Andeutungen. Bringen Sie ihn nur noch dazu, die Messungen in **Petrolea** auszuführen und markieren Sie genau die von ihm bezeichneten Stellen. Dank kann er unsertwegen nachher völlig zusammenbrechen und sich erst mal längere Zeit in **Saratu** in den Armen der Liebe erholen. Geben Sie mir sofort und geheim Nachricht. **St.**

Funktelegramm Nagels an Günther.

Zoeben vom Erkundungsflug nach **Petrolea** zurück. Das in vorigen Jahr angebrachte Erkennungszeichen wurde durch Stürme verweht. Schließlich fanden wir es. Danach ließ sich Lage des Gebietes nur ungefähr bestimmen. **Sanders** versagte leider wegen Erkrankung.

an der Expedition teilzunehmen, weil er bereits sein Schicksal vorausah. Jetzt ist er ein völlig gedrochener Mann. Nach meiner Ansicht gibt es für ihn nur zwei Möglichkeiten. Entweder er wählt den Weg der Leidenschaft, sucht in den Armen der Liebe Vergessen und Betäubung für das Verlorene und wird vielleicht auch so nach einiger Zeit wieder glücklich. Ob aber jene Frau, die ihn liebt, den Mut aufbringen wird, dieses fast übermenschliche Opfer von ihm zu verlangen, ob sie sich stark genug fühlt, ihm Ersatz zu bieten für alles, was er aufgab, das entzieht sich meiner Beurteilung.

Die andere Lösung wäre für **Sanders** augenblicklich gewiß die schmerzlichere und bedeutet völligen Bruch mit seiner Leidenschaft. Selber ist er dazu nicht instande; denn zu seiner Gesundung gehört auch die geistige Befreiung von jener geliebten Frau. Fände sie also die bewundernswerte Kraft, ihn nicht nur freizugeben, sondern ihm sogar jede Aussicht auf eine weitere Erwidrerung seiner Liebe zu nehmen, so glaube ich, unser Freund würde nach dieser gewaltigen Krise allmählich wieder zu neuen Kräften und zu neuem Lebensmut gelangen.

Ich bin mir wohlbewußt, daß die Liebe häufig den einzigen Lebensinhalt eines Frauenschicksals bedeutet gegen den alles, was das Dasein sonst bietet, nichtig erscheint. Ich weiß aber auch, daß der wahren, echten Frau das Lebensglück des Geliebten höher steht als ihr eigenes. Frau sein heißt, sich opfern — opfern für das Schicksal des Mannes, dem ihr Herz gehört.

Natürlich werden Sie annehmen, daß ich in erster Linie hierbei an unser Werk denke, dessen Existenz bedroht ist. Das erscheint mir aber im Augenblick nebensächlich, denn ich sehe das Unternehmen fort und werde es vollenden trotz aller Schwierigkeiten. Ich sehe vielmehr einen prächtigen Menschen, den ich schätzen und lieben gelernt habe, an einem inneren Konflikt zugrunde gehen.

Und darum wende ich mich voller Vertrauen an **S.** Helfen Sie unserem armen Freunde, der sonst verdirbt!

Ich bin in tiefster, aufrichtiger Verehrung
Ihr **Georg Nagel**.

(Fortsetzung folgt.)

Zahl schätzungs erhöhen. In den Fremdenbüchern, Herkunftsländer vom Verheirateten

Neue Güter für die Präg öffentlicher Verordnungen. In der Geschichte. Zwei zweite je 2000 M. abler, die an der Werbestelle gestellt.

Möbigen. Am ihrem großen lebhafte vor um Franz durch den anleitete, geb Toten, die ihr wurden im Gef von den Gefa Gedächtnisfunt

Unterj. Nachmittags verlegte und Bahnchaffner Befangenerin, auswärtiger das letzte Ge Epheje 5, 1912—1919 in and außer an Stränge wurde sowie vom W Nachrufen ni ms fühle Gr Sarg. Er cr

Herren. stand in Unter ler-Neckar- u der beiberzeit stände statt, Verhältnis a

Calw. Am Samsta ingen-Calw- Station We der die Fern licherweite un

Birken. Bei der Zwa Angebot vor hier, worauf

Horb. Gotthilf Ma 7. Sch. in 27 Stück S man verkauft horb verließ gegenüber), naten verur Befängnis

Beijeh. ginn des s von H e Karl von ist nunm Familieng a. I. neu

Eine e burg ist e stellung u Martin L verfanbt gabe zu von den eines deu einem re taufte. I Wormund verwalter volle Bib anger zu Riffe ver werden se ein endg

Anfall. nete Dr. tonferenz fteigen do fiel auf d Augenbli wurde Söhnzge scheid als

Schn. seit Son Oberbay herrlicher Stürme, sonstigen in Schle

Dum Kundlich die die v er e die Sach Beschluß seine W marken Briefen geklebt Schluß in Fridr haup k

Zahl schätzungsweise auf gegen 3 Millionen Ueberrachtungen erhöhen. In der Fremdenstatistik sind auch die Fremdenzimmer, Fremdenbetten, sowie die Kurgäste und Passanten nach ihren Herkunftsländern gezählt. Die Statistik kann gegen 30 Pfg. vom Verkehrsverband bezogen werden.

Neue Silbermünzen. Wie bereits berichtet wurde, ist für die Prägung neuer Drei- und Fünf-Markstücke ein öffentlicher Wettbewerb unter den deutschen Künstlern ausgeschrieben. Ausgesetzt sind ein erster Preis zu 6000 M., zwei zweite Preise von je 3000 M., drei dritte Preise von je 2000 M. Die eine Seite der Münzen soll den Reichsadler, die andere ein Münzbild tragen. Die Anbringung der Wertbezeichnung ist auf der Adler- oder Bildseite freigestellt.

Mödingen, 22. Nov. Gedächtnisfeier für die Gefallenen. Am gestrigen Sonntag standen die Kriegsjahre mit ihrem großen Leid und ihren vielen Trauerbotschaften wieder lebhaft vor unseren Augen. Im Gottesdienste, den der Liedertanz durch den Choral „Der Du das Los von meinen Tagen“ einleitete, gedachte der Geistliche in eindringlicher Weise der Toten, die ihr Leben für die Heimat gelassen haben. Abends wurden im voll besetzten Schulsaal der Oberklasse Lichtbilder von den Gefallenen vorgezeigt. Die von stiller Trauer erfüllte Gedächtnisstunde war von Chören des Gesangvereins umrahmt.

Unterjettungen, 21. Nov. Beerbigung. Am Freitag Nachmittag wurde der in Scheibingen beim Rangieren schwerverletzte und in Stuttgart verforbene Friedrich Niethammer, Bahnschaffner hier in seiner Geburtsortsgemeinde beerdigt. Der Beiangere, Kriegerverein und eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger Trauergäste gaben dem so früh Dahingegangenen das letzte Geleit. Als Leichentert legte der Ortsgeistliche Ephezer 5, Vers 16 und 17 zugrunde. Der Verforbene hat von 1912-1919 im Heeresdienst gefaunden, wurde mehrfach befördert und außer anderen Auszeichnungen mit dem E. K. I. Kl. dekoriert. Kränze wurden von seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie vom Vorstand des hies. Kriegervereins mit entsprechenden Nachrufen niedergelegt. Drei Salven, als letzter Scheidegruß uns fühle Grab, und die umflorte Fahne senkte sich über den Sarg. Er ruhe im Frieden!

Herrenberg, 22. Nov. Zusammenschluß. Am Sonntag fand in Untertürkheim der feierliche Zusammenschluß des Kepler-Nekar- und des Stuttgarter Turngaues unter Anwesenheit der beiderseitigen Gauauschüßmitglieder und der Vereinsvorstände statt, nachdem sich schon seit längerer Zeit ein inniges Verhältnis angebahnt hatte.

Calw, 22. Nov. Im Zeichen der Eisenbahntentate. Am Samstag Abend wurde nach dem Personenzug 930 Gutingen-Calw-Förzheim, Calw ab 7.59 Uhr abends, unweit der Station Weissenstein ein etwa hülnereigroßer Stein geworfen, der die Fenster Scheibe zertrümmerte. Personen wurden glücklich unversehrt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Birkenfeld O. A. Neuenbürg, 23. Nov. Besitzwechsel. Bei der Zwangsversteigerung des Café Geiger machte das höchste Angebot von 25000 M. Wollwarenhandler Fris Krämer von hier, worauf es ihm zugeschlagen wurde.

Horb, 22. Nov. Ein Unversehrlicher. Der Schaffner Gottlieb Maier, der bekanntlich vor einiger Zeit dem Schaffalter E. Sch. in Holzhausen und einigen anderen Personen zusammen 27 Stück Schafe gestohlen und diese an einen Sulzer Geschäftsmann verkauft hatte, wurde vom Schöffengericht Rottweil wegen eben dieses Diebstahls und der Betrügereien, die er im Oberamt Horb verübt hat, (Scheuchschwindel einem Pächter der Umgebung gegenüber), zu der Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 2 Monaten verurteilt. Maier hat bisher schon über 8 Jahren hinter Gefängnismauern geessen.

Aus aller Welt

Beisehung. Die Leiche des im Jahr 1914 gleich zu Beginn des Krieges in Frankreich gefallenen Prinzen Max von Hessen, des ältesten Sohns des Prinzen Friedrich Karl von Hessen, eines Schwagers des ehemaligen Kaisers, ist nunmehr in Frankreich ausgegraben und in der Familiengruft in der Burgkapelle des Schlosses Kronberg a. T. neu beigesetzt worden.

Eine alte Lutherbibel. Im ungarischen Komitat Eisenburg ist eine Lutherbibel aufgefunden worden, die nach Feststellung von Fachleuten zu den Exemplaren gehört, die Martin Luther seinerzeit selbst an die deutschen Kurfürsten verhandelt hatte, um deren Anerkennung für seine Textausgabe zu erlangen. Das Steinamanger Exemplar gelangte von den Nachfolgern eines dieser Kurfürsten in den Besitz eines deutschen Gutsheeren, der sein Gut mitamt der Bibel einem reichen Gutsbesitzer des Eisenburger Komitats verkaufte. Da dieser vor kurzem ernstlich erkrankte und unter Vormundschaft gestellt wurde, wollte der Vormundschaftsverwalter die Verantwortung für die außerordentlich wertvolle Bibel nicht übernehmen, ließ sie deshalb nach Steinamanger zum Komitatswaisenhof bringen, wo sie in eine Kiste verpackt und versiegelt wurde und solange aufbewahrt werden soll, bis in der Frage der Vormundschaftsverhängung ein endgültiger Beschluß gefaßt ist.

Unfall des Abg. Breitscheid. Als der Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid zu einer sozialistischen Vierländerkonferenz von Berlin abreisen wollte, glitt er beim Besteigen des noch in Bewegung befindlichen Wagens aus und fiel auf die Schienen. Zum Glück hielt der Zug in demselben Augenblick. Breitscheid reiste dennoch ab. In Luxemburg wurde über ein Bruch des rechten Oberarms und eine Sehnenzerrung am rechten Fuß festgestellt, so daß Breitscheid alsbald nach Berlin zurückkehren mußte.

Schneefall. In den Berglagen des Schwarzwalds herrscht seit Sonntag bei 2 Grad Kälte anhaltender Schneefall. In Oberbayern, besonders am Königssee und am Kochelsee, herrschten am Samstag abend und am Sonntag starke Stürme, die Dächer abdeckten, Bäume entwurzelten und sonstigen großen Schaden anrichteten. Ebenso haben Stürme in Schlesien arg gehaust.

Dumm! Eine Firma in Westfalen versendet an ihre Kunden die Erklärung, daß sie für alle Briefsendungen, die die Fredericus-Markte trage, die Annahme verweigere. Einer der Kunden der Firma ließ sich die Sache durch den Kopf gehen und er kam zu folgendem Beschluß: Er wird, wie bisher, bei der westfälischen Firma seine Waren mit den bisherigen unschuldigen Adler-Briefmarken bestellen, die Bezahlung aber in eingeschriebenen Briefen leisten, denen die gefährliche Fredericus-Markte aufgeklebt ist. — Andere Kunden werden vielleicht zu dem Schluß kommen, wenn die westfälische Firma keine Aufträge in Fredericus-Briefen annehmen wolle, so brauche sie überhaupt keine Aufträge.

Verhaftung eines Fremdenlegionsverbers. In Niederengelheim (Rheinheffen) wurde der Sonderbündler Erbes wegen Verleitung junger Leute zum Eintritt in die Fremdenlegion verhaftet.

Spritschiebungen. In Altona bei Hamburg wurde wieder eine Bande von Spritschiebern entdeckt. Sie entgälften Spiritus und verkauften ihn als Trinkbranntwein ins Ausland. Dem Reich sind dadurch Abgaben in Höhe von einer halben Million Mark entzogen worden.

Der Katholizismus in Holland. Im Jahr 1748 gab es in Holland 351 römisch-katholische Pfarreien, heute sind es rund 1300; im Haag stieg in den letzten 50 Jahren die Zahl der kath. Pfarreien von 5 auf 18.

Militärische Schulung der estnischen Jugend. In den Schulen Estlands ist militärischer Unterricht in wöchentlich zwei Lehrstunden und militärischen Sommerübungen mit der Waffe als Pflichtfach eingeführt worden.

Der Typhus in Hannover. Krankenstand in den Spitälern 452, Todesfälle 267.

Aufdeckung einer Falschmünzwerkstatt. In Singen am Hohentwiel wurde eine Falschmünzwerkstatt ermittelt, die seit mehr als zwei Monaten Ein- und Zweimarkstücke aus einer Aluminium- und Zinnlegierung herstellte. Bis jetzt wurden fünf Personen verhaftet. Sie erklärten, über den Umfang der Falschgeldfabrikation keine näheren Angaben machen zu können, gaben aber zu, täglich 100 Mark hergestellt zu haben. Die Falschgeldstücke wurden in der Umgebung von Singen und wahrscheinlich auch in Karlsruhe und Freiburg verbreitet.

Sturmshäden. Aus Frankreich und Spanien werden schwere Schäden durch Stürme und Ueberschwemmungen gemeldet. Viele Fischerboote werden vermisst. — In Amerika gab es schwere Schneestürme.

Ein aus Lokomotive, Packwagen und sechs Personenwagen bestehender Zug mußte am Sonntag früh auf der Fahrt von Bezaun nach Bregenz infolge einer Beschädigung durch den Sturm bei Unterbach auf freier Strecke halten. Ein Windstoß warf darauf den ganzen Zug mit Ausnahme der Lokomotive aus dem Gleis. Zwei Reisende wurden leicht verletzt.

Fünf junge Leute ertrunken. Auf dem Rauersee bei Brandenburg lenkte im Sturm ein mit acht Personen besetztes Boot. Drei junge Leute aus Berlin und zwei aus Brandenburg ertranken.

Letzte Nachrichten

Antrag auf Prüfung der Kriegsschuldfrage. Berlin, 23. Nov. Im Reichstag ist zu der am Dienstag beginnenden Auswärtigen Debatte ein Antrag sämtlicher bürgerlichen Parteien eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, in eine Prüfung der Frage einzutreten, wie weit die Satzungen des Völkerbundes und des Ständigen internationalen Gerichtshofes Möglichkeiten bieten, eine Prüfung der Kriegsschuldfrage durch diesen Gerichtshof zu erreichen.

Verlängerung des Firkensterrgesetzes. Berlin, 23. Nov. Wie die Morgenblätter mitteilen, wird sich der Reichstag demnächst mit einer Vorlage zu beschäftigen haben, die eine Verlängerung der sogenannten Sperre des Firkensterrgesetzes vorseht. Voraussichtlich wird die Verlängerung der Gesetze um 6 Monate vorgeschlagen werden.

Nachklänge zum Landsberger Prozeß. Berlin, 23. Nov. Die Morgenblätter melden: Vom Schöffengericht Landsberg war am 20. Mai 1926 der aus dem Fememordprozeß bekannte Sportlehrer Raphael wegen Anstiftung zur verbotenen Gefangenbefreiung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Die gegen das Urteil eingelegte Revision hat das Reichsgericht verworfen.

Zum Fall Gernersheim. Holzmann freigelassen. Berlin, 23. Nov. Der Reichsminister für die besetzten Gebiete teilt mit, daß der von den Franzosen anläßlich des Zwischenfalles in Gernersheim inhaftierte Holzmann gegen Stellung einer Kaution von 5000 M. freigelassen worden ist.

Die Reichsbahnkasse Dortmund um 48 000 Mark betrogen. Dortmund, 23. Nov. Die Reichsbahnhauptkasse Dortmund ist einem dreifachen Betrug zum Opfer gefallen. Am Samstag Vormittag erschien ein Mann, der Papiere vorlegte, auf Grund deren er eine Entschädigung in Höhe von 48000 M. von der Reichsbahn zu beanspruchen hatte. Nachdem das Geld ausbezahlt worden war, entdeckte man, daß die Papiere gefälscht waren. Der Polizei gelang es, den Schwindler zu verhaften, der über den Verbleib des Geldes bis jetzt jede Auskunft verweigert.

Registrierung der Reichsdeutschen in Polen. Warschau, 23. Nov. Wie die Warschauer Abendblätter am gestrigen Montag mitteilen, will die polnische Regierung eine Registrierung aller deutschen Reichsangehörigen innerhalb der Grenze Polens vornehmen. Diese Maßnahme soll getroffen werden, um für den Fall einer Ausweisung polnischer Wanderarbeiter aus Deutschland eine entsprechende Anzahl von Deutschen aus Polen auszuweisen.

Bewachung der ital. Grenze durch Faschisten. Berlin, 23. Nov. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Rom: Den Grenzbestimmungen entsprechend, die den sofortigen Gebrauch der Schußwaffen beim Ueberschreiten der Grenze an unerlaubten Stellen vorsehen, wurde die ganze italienische Grenze von faschistischen Truppen besetzt. Mussolini hat ihnen autonome Kommandos verliehen. Sie haben eine feste Dienstzeit und ihre eigene Verwaltung.

Die französisch-italienische Spannung. Paris, 23. Nov. Ueber die französisch-italienischen Verhandlungen wird von gut unterrichteter Stelle erklärt,

daß eine leichte Entspannung eingetreten wäre, daß aber die politische Lage nach wie vor ziemlich heikel zu betrachten sei. Wie verlautet, besteht nach beiden Richtungen eine sehr scharfe Telegrammzensur und man hat den Eindruck, daß von französischer Seite bereits zur Durchführung gewisser Sicherheitsmaßnahmen innerhalb italienischer Grenzgebiete geschritten wurde.

Der Aufstand in Albanien

Belgrad, 23. Nov. Nach Meldungen aus Skutari hat die Aufstandsbewegung in Nordalbanien bereits größeren Umfang angenommen, als die ersten Meldungen vermuten ließen. Die Regierung ist durch den plötzlichen Ausbruch der Unruhen überrascht worden. Starke Aufgebote von Truppen und Genarmen sind zur Niederwerfung des Aufstandes aufgegeben worden. Man rechnet in den nächsten Tagen mit blutigen Zusammenstößen.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 22. Nov. 4,207 G., 4,217 Fr. Kriegsanleihe 0,795. Franz. Franken 130-134 zu 1 Pf. St., 28,04 zu 1 Dollar.

Institut für Erdölforschung. Der Burgakademie in Klausel (Sax.) wurde mit Unterstützung der Industrie ein für Erdölforschung und Gewinnung durch Tiefbohrung, Druckluft, Druckwässer und Tiefbau angegliedert.

Frachtermäßigung für Wein. In der nächsten Zeit wird von der Reichsbahn ein Ausnahmefach für Wein in Wagenladungen auf Entfernungen bis zu 400 Kilometer eingeführt werden. Die Ermäßigung wird für kleinere Entfernungen höher sein und sie ist so gestaffelt, daß bei einer Entfernung von 400 Kilometer die jetzigen Sätze der Klasse wieder erreicht werden. Der Ausnahmefach gilt sowohl für Wein in Fässern wie in Flaschen. Die Frachtermäßigung wird hauptsächlich dem Weinhandel zugute kommen.

Märkte

Mannheimer Viehmarkt, 22. Nov. Zugeführt und die 50 kilo Lebendgewicht gehandelt wurden (je nach Klasse) 195 Ochsen 22 bis 59, 114 Bullen 28-49, 619 Kühe und Rinder: Kühe 10-48, Rinder 34-60, 476 Kälber 50-76, 155 Schafe 30-44, 2161 Schweine 75-81, 197 Arbeitspferde (das Stück) 600-1300, 48 Schlachtpferde 40-110. Marktverkauf: Großvieh mittelmäßig, ohne geringere Qualitäten, Ueberland, Kälber mittel, geräumt, Schweine mittelmäßig, ausverkauft, Pferde ruhig.

Schweinepreise. Blaueisen: Milchschweine 19-30. — Ditzbach: Milchschweine 15-37. — Filschhofen: Milchschweine 23-35. — Schömberg: Milchschweine 20-28. — Wehingen: Milchschweine 10-17. — Balingen: Milchschweine 25-25. — Weisheim: Milchschweine 15-25, Käufer 45-70. — Crailsheim: Käufer 55-67, Milchschweine 19-27. — Hall: Milchschweine 22-38, Käufer 55 Mark. — Wehingen: Milchschweine 22-32. — Wehingen: Milchschweine 19-32 M. d. St.

Mergenheim, 22. Nov. Schafmarkt. Auftrieb: 6000, verkauft 5000 Stück. Preise für Lämmer 55-64, 3jährige 60-78, Schafe 52-70 M. pro Paar. Handel sehr lebhaft. Besuch seitens der Großhändler sehr gut.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 15,50. — Tübingen: Dinkel 10,50-11,50, Haber 8,50-9,50, Weizen 14,80-16, Gerste 11,50-12 M. der Ztr.

Geisheim O. A. Weisheim, 22. Nov. Weintrag. Der Weintrag im heutigen Herbst betrug 400 Hektoliter. Verkauf wurden 391 Hektoliter. Durchschnittspreis für den Eimer 300 RM. Im Ertrag stehen etwa 33 Hektar, auf 1 Hektar kommen also rund 14 Hektoliter.

Bradenheim, 22. Nov. Der diesjährige Weintrag. Wir haben 110 Hektar im Ertrag stehende Weinberge, das sind ungefähr 15 v. H. der gesamten landw. Anbaufläche, die 736 Hektar umfaßt. Auf der ganzen Markung wurden 536 Hektoliter Wein erzeugt, verkauft wurden davon 408 Hektoliter. Der höchste Preis, der erzielt wurde, beträgt 142 M., der mittlere 137 M., der niedrigste 120 M. Durchschnittlich wurden auf dem Hektar 4,87 Hektoliter geerntet, während man bei einem Vollertrag 50 Hektoliter rechnet. Der Wert der diesjährigen Erzeugung beläuft sich auf 71000 M. gegenüber 210000 M. im Vorjahr. Man kann dem „Heurigen“ das Prädikat gut geben.

Holzverkaufserlöse aus württ. Gemeinde- und Herrschaftswaldungen. In letzter Zeit erlösen u. a. die Gemeinde Clatzen für 370 Zm. Fichten- und Tannenlammbolz durchschnittlich 130 v. H. der Landesgrundpreise; die Kirchpflege Aldingen 201 Spaidingen für 50 Zm. Nadelstammholz 105 v. H.; die Stadtgemeinde Schömberg für 120 Zm. Fichten- und Tannenstammholz 106 v. H. für rund 300 Zm. desgl. 108 v. H.; die Gemeinde Baiersbrunn für 350 Zm. desgl. im Durchschnitt 119,4 v. H.; die Stadtgemeinde Biberach für 270 Zm. desgl. 112 v. H.; für 120 Zm. 106-108 v. H. und für 335 Zm. desgl. 103 v. H.; das freiherrl. Rentamt Wain für 275 Zm. desgl. 129 v. H.; für 80 Zm. 112 v. H. und für 70 Zm. 115 v. H.; das freiherrl. Rentamt Rohrdorf für 510 Zm. Fichten- und Tannenstammholz 105 v. H., das freiherrl. Rentamt Dörfenhausen für 55 Zm. Nadelstammholz 108 v. H. der württ. Landesgrundpreise.

„Ein Frühlingstraum“

Dieser im „Gesellschafter“ früher erschienene Roman fand — wie noch erinnerlich sein wird — derart großen Anklang, daß zahlreiche Wünsche nach der Buchausgabe laut wurden. Darum sollte diese im Hinblick auf das bevorstehende Weihnachtsest niedriger vielen als **Sestgeschenk** ist und bleibt doch — zumal in den gegenwärtigen Leuerungszeiten — immer noch eine der schönsten und preiswertesten Gaben!

Wir hoffen darum, dem Interesse unserer Abonnenten zu dienen, wenn wir ihnen abermals Gelegenheit bieten, das 272 Seiten starke Buch in geschmackvollem Einband mit vierfarbigem Titelbild als Schutzumschlag zum Vorzugspreise von nur 3 Mark statt 4 Mark durch zu beziehen zu können.

Geschäftsstelle „Der Gesellschafter“.

Gestorbene:

Freudenstadt: Lina Steidinger, geb. Bothner 66 J. Besehsfeld: Gg. Kirn, Maler 47 J.

Das Wetter

Unter dem Einfluß von Randströmungen der westlichen Depression ist für Mittwoch und Donnerstag zeitweise bedecktes, aber nur vereinzelt regnerisches Wetter zu erwarten.

Legter Volksbund-Vortrag
 Mittwoch Abend 1/8 Uhr im Vereinshaus
 (nicht 8 Uhr)
 von Stadtpfarrer Suppenbauer-Gaiterbach über
 „Wann kommt das Ende?“
 1665 Hierzu wird herzlich eingeladen
 Ev. Volksbund Nagold.

Sonder-Angebot
 Ich hatte Gelegenheit einen großen Posten guter
halbwollener Herrenhosen
 zu günstigen Preisen zu kaufen.
 Verkaufspreis: Schrittlänge 74-84
 1520 Mk. 10.-, 11.- und 12.-
 Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Statt Karten!
Sulz.
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte,
 Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 25. November 1926
 im Gasthaus zur „Krone“ in Sulz
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-
 zuladen. 1610
Karl Gärtner & **Katharine Dengler**
 Bauer, Sohn des Tochter des
 † Friedrich Gärtner, Jaf. Dengler,
 Bauer in Sulz Bauer in Sulz
 Kirchgang 11 Uhr

Kotzfelden-Gaugenwald. 1652
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte,
 Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, 25. November 1926
 im Gasthaus z. „Löwen“ in Kotzfelden stattfin-
 denden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.
Jakob Kübler & **Barbara Schöttle**
 Waldschütz, S. d. Tochter des
 † Friedr. Kübler, Jaf. Schöttle, früh.
 Bauer in Kotzfelden Gdplf. Gaugenwald
 Kirchgang 12 Uhr.
 Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
 ladung entgegennehmen zu wollen.

Mödingen-Deschelbronn. 1622
Hochzeits-Einladung.
 Wir erlauben uns hiemit, Verwandte,
 Freunde und Bekannte zu unserer am
Donnerstag, den 25. November 1926
 im Gasthaus zur „Krone“ in Mödingen
 stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-
 zuladen.
Gottlob Schmid & **Marie Hähne**
 Hafner, Sohn des Tochter des
 † Joh. Schmid Bauer, † Joh. Mart. Hähne
 in Mödingen in Deschelbronn
 Kirchgang 12 Uhr.
 Wir bitten dies statt jeder besonderen Ein-
 ladung entgegennehmen zu wollen.

Carl Kleinbub, Calw
Kunstgewerbliche Werkstätte für
Handarbeiten
 empfiehlt sich
 im Aufzeichnen von Stickereien auf Stoffe
 aller Art. 1587
 Musterzeichnungen sind bei
Frau Clara Häußler Witwe, Nagold
 zur Besichtigung aufgelegt u. werden da-
 selbst Bestellungen entgegengenommen.

1493 **Für Kraftfahrer**
 empfehle ich Kraftfahrer-Schutzanzüge aus erprobten, wasserdichten
 imprägnierten Stoffen N 17.-, 21.-, 23.50, 26.-
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Kinderzeitung „Der Kleine Coco
 oder „Fips“ die heitere Post. gratis! 1/2 Ab 50¢



MARGARINE
Rama
 butterfein
 Was zu Ersparung und Genuss
 heut jede Hausfrau haben muss:
Rama-butterfein

Calwer Woll-Decken zu günstigen Preisen.
 Graue melierte Decken 140/190 cm Mk. 7.50, 9.50, 10.50, 11.80
 Saquard-Decken 140/190 und 150/200 cm Mk. 12.00, 14.00, 15.00,
 17.00, 17.80, 21.50, 29.00, 32.00, 40.00, 42.00, 45.00
 Kamelhaar-Decken 140/190 und 150/200 cm Mk. 14.00, 17.00, 23.00,
 27.00, 31.00, 35.00, 46.00, 58.00, 76.00
 Portofreier Versand nach auswärts unter Nachnahme. 1519
Paul Röchle, am Markt, Calw.

**Mit Mann
 und Kindern**
 gratis versichert bis
10000 Mark
 ist von jetzt ab jede Frau, die
Ullsteins Blatt der Hausfrau
 lieft!
 Vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.

BEN HUR
 Roman aus den Tagen des
 Messias v. Lewis Wallace. 1.-
 2 Teile in 1 Band nur Mk.
 vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

**Konfirmations-
 Büchlein**
 bei
 Buchhandlung Zaiser

Herrenanzugstoffe in großer Auswahl zu
 günstigen Preisen.
Paul Röchle, am Markt, Calw.

Wegweiser
 für
Weihnachseinkäufe
 ist stets der
Weihnachtsanzeiger
 des „Gesellschafter“
 1. Ausgabe: 27. November.



1657 **Stuttgart, 19. Nov. 1926.**
 Statt besonderer Anzeige

Todes-Anzeige.
 In tiefer Trauer teilen wir allen Freun-
 den und Bekannten mit, daß unsere liebe
 Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und
 Großmutter
Mina Reichle
 früher zur „Stadt Nagold“
 am Freitag nach kurzer, schwerer Krankheit
 sanft entschlafen ist. Die Einäscherung hat
 in aller Stille stattgefunden.
 In tiefem Schmerz:
Frida Frig geb. Reichle mit Gatten
Paul Frig, „Nagolder Hof“ Holzstr. 18.

1659 **Pfrendorf, den 22. Nov. 1926.**

Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden
 und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,
 daß unser lieber Bruder und Onkel
Konrad Nestle
 nach kurzer Krankheit im Alter von 63
 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:
 Der Bruder **Andr. Nestle**, Gemeindepfleger.
 Beerdigung: Mittwoch, den 24. November
 nachmittags 1 Uhr.

1661 **Nagold, den 22. Nov. 1926.**

Danksagung.
 Für alle Beweise so herzlicher und tätiger
 Teilnahme, während dem Leiden und Ster-
 ben unserer lieben Tante
Nane Gauß
 sowie auch für die zahlreiche Leichenbegleitung
 sagt herzlichen Dank
 im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karoline Gauß.

Ginen 12 Monate alten **Heute**

Farren
 (Rotscheck) sowie ein älteres

Pferd
 hat zu ver-
 kaufen 1658
 Schöttle, Mödingen.

**Metzel-
 suppe**
Hotel Post.
Herrenkleider
 werden
 in und außer dem Hause
angefertigt.
Walz, Schneidermstr.,
Gündringen 1663

Ideal
Erika
Krafft
 Schreibmaschinen
 GASTSTR. 109-KANZLEISTR. 1
 Tel. 710 80

Altbuch D. A. Calw.
 2 gute
**Milch-
 ziegen,**
 sowie eine
 halbjährige, evtl. auch zum
 Schlachten geeignete Ziege
 verkauft 1662
Hans Maft.

Am
 Mit dem
 „Feiert
 Mon
 Ersche
 Derbre
 Schriftleitung,
 Telegramm-
 Nr. 275
 Der gemei
 handelspoliti
 November wo
 Der babij
 Dr. Baumgar
 der. Zum S
 gewählt wer
 Der Partij
 befehlen Gebi
 für müße De
 stimmen. (1)
 Nach Lond
 menkunft mit
 ben, um in
 Italien zu ve
 Ueber gan
 wegen zahlrei
 Militär.
 Die größ
 sich in dem L
Muffoli
 Nicht als
 R i r c h e n f i c
 Mussolini gie
 anders dem
 leicht auch, de
 haften „Gar
 würde. Jede
 hart vor der
 das hat man
 schon so we
 Dennoch
 l a n i f r e u
 italienische S
 Wohl ist
 Mutter, die
 hat er seine
 frommen So
 Mussolini, ei
 listenführer.
 ter schwärm
 L a u f a n n
 wo er die f
 bis an den
 Sozialist, erb
 eines Nieh
 Mussolini w
 gesprochen
 jährige Duce
 ein Gegner
 er die Segn
 Religion wer
 kennen gele
 mischen Rei
 Paulus als
 Einheit und
 übergangen
 So erklä
 keritalen F
 F r e i m a u
 abscheute.
 Reum M
 P i u s X I. f
 Regierungsg
 walten nebe
 zu schmälere
 der König i
 G e n t i l e
 Schulen ein
 wieder das
 aufgerichtet.
 wurden ve
 italienische
 schaften wu
 Die gesam
 gründliche
 Würdentrag
 F a r i n a c
 fallen, wei
 persönlich a
 Noch me
 des Papstes
 unter den n
 dentmals fü
 Nemen, un
 orärentierte